



## BERATUNGSSTELLE PFERD

# Messung des Wohlbefindens bei Pferden

Im Rahmen des neuen Tierschutzgesetzes nimmt der Begriff des «Wohlbefindens» in der Pferdewelt eine Schlüsselrolle ein.

### Gesetzgebung in der Schweiz

Aufgrund der grossen Bedeutung des Tierschutzes in der Schweiz steigt der Bedarf an Forschung im Bereich der artgerechten Pferdehaltung sowie des Wohlbefindens von Pferden.

Das «Wohlbefinden» ist ein Zustand, eine subjektive physische oder mentale Sinnesempfindung, in der das Tier keine negativen Gefühle bzw. keine übermässigen Bedürfnisse empfindet. Da dieser Zustand nur vom Tier selbst wahrgenommen werden kann, ist es für den Menschen schwierig, ihn zu messen.

### Messparameter des Wohlbefindens

Aktuelle Studien im Bereich der Pferde, aber auch bei anderen domestizierten Tierarten, untersuchen Methoden zur Messung des Wohlbefindens. Dazu müssen in einem ersten Schritt Emotionsindikatoren gefunden werden. Die Studien konzentrieren sich prinzipiell auf Untersuchungen von negativen Emotionen, da sie bei Tieren intensiver und leichter erkennbar sind, als positive Emotionen. Viele Verhaltenstests messen beispielsweise die Angst und die Schreckhaftigkeit von Tieren. Heute kann man sagen, dass ein Pferd, welches eine Stereotypie aufweist (z.B. Koppen, Weben oder Boxenlaufen), negative Emotionen in Verbindung mit einem Stressfaktor erlebt und deshalb sein Verhalten geändert hat, um diesen Stress zu kompensieren.

### Mendl Test

Michael Mendl, ein Wissenschaftler der Universität Bristol, hat einen experimentellen Test entworfen, mit der Absicht, die Gemütsverfassung von Tieren zu messen. Dafür versetzt er die Tiere in eine Situation und beobachtet deren Reaktion. Dieser Test basiert auf menschlichen Reaktionen. Dieser Test geht davon aus, dass ängstliche oder deprimierte Personen neutrale Ereignisse negativer und pessimistischer interpretieren

als Menschen, die emotional stabil und optimistischer sind. Sie sehen das Glas nicht halbvoll, sondern halb-leer. Diese unterschiedlichen Haltungen gegenüber der Realität wurden bereits bei verschiedenen Tierarten wie Schafen, Schweinen, Ratten, Ziegen, Staren und sogar bei Bienen aufgezeigt. Für Hanno Würbel, Professor für Tierschutz der Vetsuisse Fakultät der Universität Bern, zählen sowohl dieser Ansatz als auch die Verhaltensbeobachtungen zu den vielversprechendsten Vorgehensweisen, um das Wohlbefinden von Tieren zu evaluieren.

### Pilotstudie am Schweizerischen Nationalgestüt

Zurzeit wird dieser Mendl-Test am Schweizerischen Nationalgestüt als Pilotstudie im Rahmen einer Bachelorarbeit in Pferdewissenschaften durchgeführt. In diesem Test werden Stuten in ein Paddock gebracht und müssen lernen, dass sich in einem Eimer Futter befindet, sofern dieser links im Paddock steht (Siehe Foto). Wenn der Eimer rechts im Paddock steht, ist er leer. Man misst hier die Zeit, die sie benötigen, um zum Eimer zu gelangen. Die maximal zur Verfügung stehende Zeit beträgt drei Minuten. Sobald die Tiere die Aufgabe gelernt haben, platziert man den Eimer an eine zweideutige Stelle, d.h. in die Mitte zwischen der rechten und linken Stelle im Paddock. Die Zeit wird von neuem gestoppt, und man beobachtet das Verhalten der Pferde. Wenn sie sich zügig in die Richtung des nun zweideutigen Eimers bewegen, könnte die Hypothese aufgestellt werden, dass die Tiere optimistisch sind, da sie denken, in dem Eimer befindet sich Futter.

### Erste Eindrücke

Die Ergebnisse aus dieser Studie sind noch nicht bekannt, aber sie werden für die Praxis und zur Erforschung des Wohlbefindens von Pferden zahlreiche wertvolle Informationen liefern. Es ist sehr interessant, die Pferde in zweideutige Situationen zu versetzen und



La jument fait tomber le couvercle pour obtenir la récompense qui se trouve dans le seau.  
Die Stute stösst die Abdeckung vom Eimer, um an die Belohnung heran zu kommen.

deren Reaktionen zu beobachten. Zum Beispiel stoppte eine der Stuten auf halber Strecke zum Eimer plötzlich ab und hielt inne, als sie sah, dass der Eimer weder auf der linken noch auf der rechten Seite des Paddocks stand, sondern in der Mitte. Die Stute scharrte am Boden und kehrte dann irritiert um. Wir können so Verhaltensweisen erkennen lernen, die zum Beispiel Verwirrung darstellen. Diese Reaktionen zu kennen, erlaubt es uns, während der Ausbildung von Pferden korrekt auf ihre Verhaltensaussagen zu reagieren und Problemverhalten zu vermeiden.

### Die Orientierung im Raum

Ebenso interessant ist, wie stark die Pferde das Futter mit dem Ort verbinden. Wenn sich der Eimer auf der linken Seite des Paddocks befindet, wartet der grössere Teil der Stuten und scharrt an dem Platz, wo der Eimer

mit dem Futter eigentlich sein sollte. Andere gehen nicht einmal zum leeren Eimer hin, um zu schauen, ob sich nicht doch Futter darin befindet. Sie assoziieren das Futter eher mit dem Ort als mit dem Eimer. Diese Feststellung bringt wichtige Informationen für die Haltung von Pferden.

### Schlussfolgerung

Die aktuelle Studie zeigt neue Wege auf, um das Verhalten der Pferde besser zu verstehen. Die wertvollen Informationen erlauben Pferdehaltern und Personen, die mit Pferden arbeiten, ihre Arbeit dank einem besseren Verständnis für die Tiere zu perfektionieren. Denn sollte es nicht das Ziel sein, motivierte und kooperative Pferde für die Zusammenarbeit mit den Menschen zu haben?

*Sabrina Briefer*